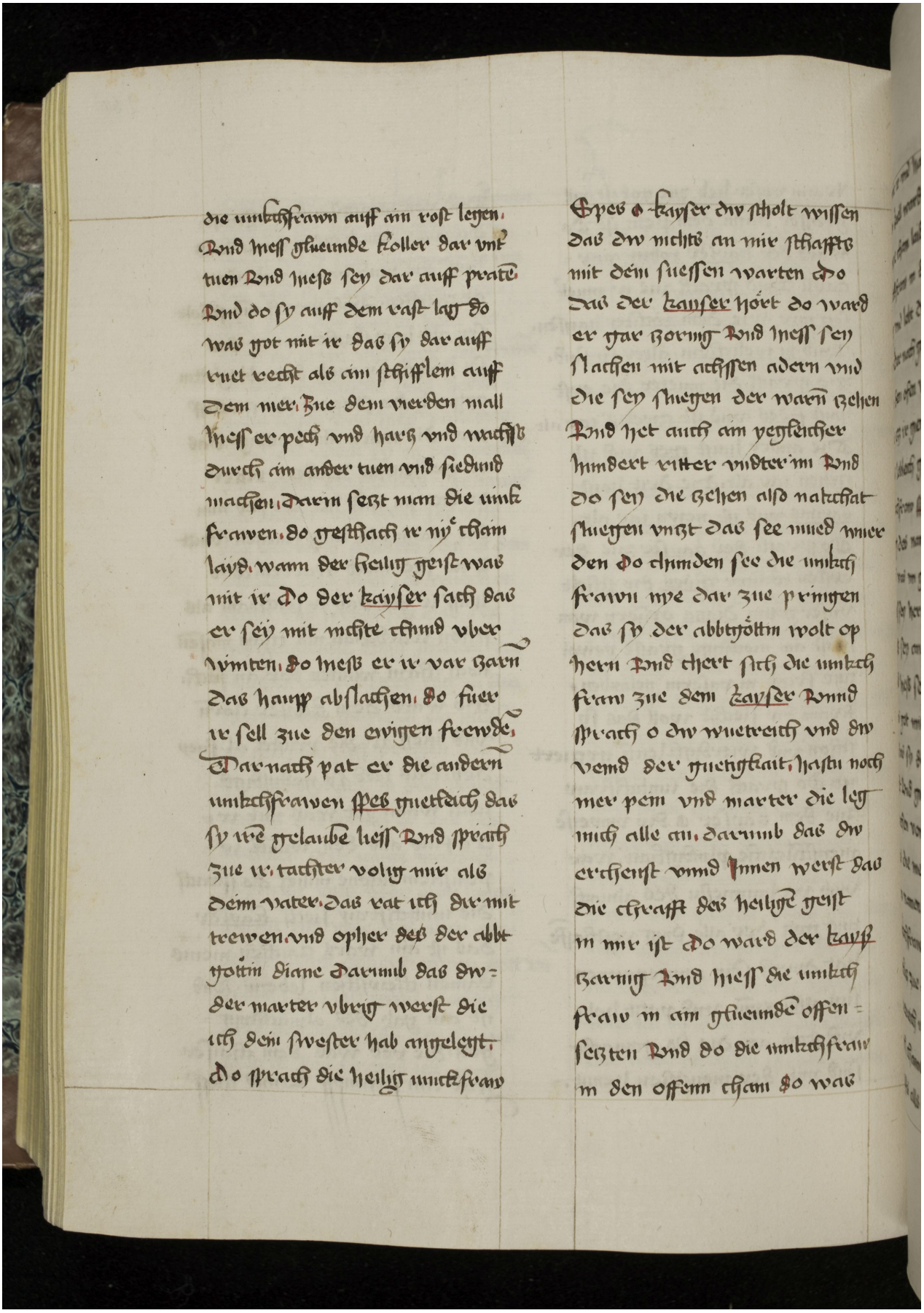
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 260v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



die unkchfrawn auff ain rost legen.
Und hiess glueunde koller dar unt
tuen Und hiess sey dar auff prate.
Und do sy auff dem rast lag do
was got mit ir das sy dar auff
ruet recht als ain schifflein auff
dem mer. Zue dem vierden mall
hiess er pech und harz und wachss
durch ain ander tuen und siedund
machen. Darin setzt man die unk
frawen. do geschach ir nye chain
layd. wann der heilig geist was
mit ir Do der kayser sach das
er sey mit nichte chund uber
winten. do hiess er ir var zarn
das haupp abslachen. do fuer
ir sell zue den ewigen frewde.
Darnach pat er die andern
unkchfrawen spes guetleich das
sy ire gelaube liess Und sprach
zue ir. tachter volig mir als
deim vater. das rat ich dir mit
trewen. und opher des der abbt
gottin diane Darumb das dw=
der marter vbrig werst die
ich dein swester hab angelegt.
Do sprach die heilig unckfraw

Spes o kayser dw scholt wissen
das dw nichts an mir schaffts
mit dein suessen warten Do
das der kayser hört do ward
er gar zornig Und hiess sey
slachen mit achssen adern und
die sey sluegen der warn zehen
Und het auch ain yegleicher
hundert ritter undter im Und
do sey die zehen also nakchat
sluegen unzt das see mued wuer
den do chunden see die unkch
frawn nye dar zue pringen
das sy der abbtgöttin wolt op
hern Und chert sich die unkch
fraw zue dem kayser Und
sprach o dw wuetreich und dw
veind der guetigkait. hastu noch
mer pein und marter die leg
mich alle an. darumb das dw
erchenst unnd Innen werst das
die chrafft des heilige geist
in mir ist Do ward der kayss
zarnig Und hiess die unkch
fraw in ain glueunde offen=
setzten Und do die unkchfraw
in den offenn cham do was